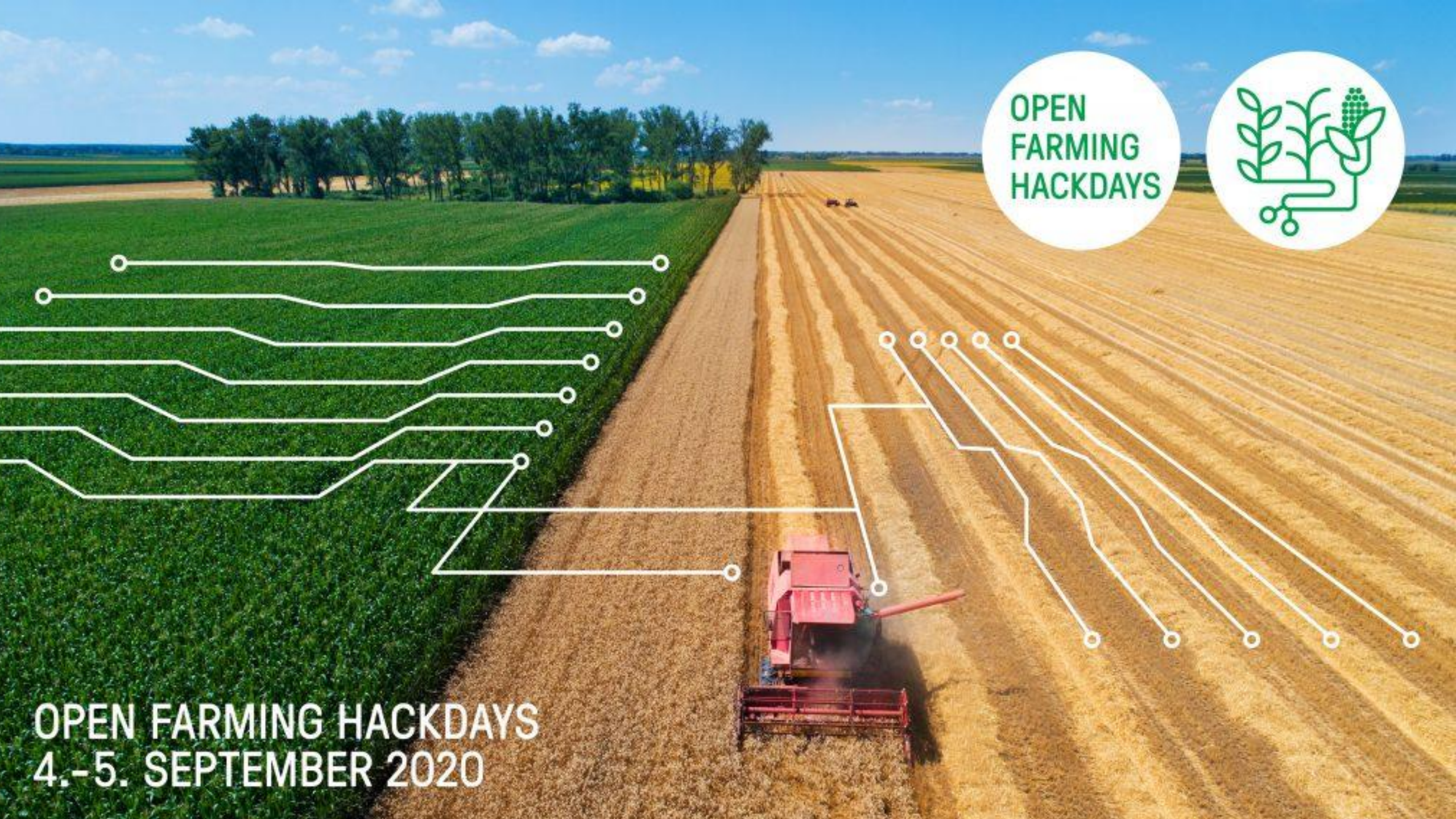

OPEN
FARMING
HACKDAYS
OPEN FARMING HACKDAYS
4.-5. SEPTEMBER 2020

WILLKOMMEN!



Hansruedi Häfliger
Direktor Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg



Herzlichen Dank

Sponsorin

Aargau is Kanton

Trägerschaft

LIEB | EGG

Open Data .ch

HIGHTECH ZENTRUM AARGAU

Partner

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

BVA Bauernverband Aargau

barto

modulos

swiss herdbook

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

FiBL

SWISS WINE AARGAU

Meteotest

BRAUEREI Erusbacher&paul

Wer seid ihr?

Agenda

Willkommen | Infos | Challenges | Team Building | Hacking

COVID19-Schutzkonzept



1. Keine Maskenpflicht, aber Masken verfügbar
2. Desinfektionsmittel überall vorhanden
3. Bleibt möglichst in euren Gruppen und Arbeitszimmern
4. Eigenverantwortung (Hygiene und Abstand)
5. Bei Unwohlsein uns melden

Eure Sicherheit steht für uns an oberster Stelle.

Was nun?



Hack Code of Conduct

Für eine sicheren, angenehmen, belästigungsfreies Erlebnis für alle!

make.opendata.ch/guidelines
make.opendata.ch/regeln

Sharing is Caring

Öffnet eure Arbeit

Licensing

Your work is…Your work!

Der Master Plan

Freitag

09:30 Registration
10:00 Willkommenspräsentation
10:30 Projekte werden vorgestellt
11:30 **Teams finden zusammen**
11:30 Mittagessen
12:00 **"Hacking"**
18:00 **Austausch**
18:00 Abendessen

Samstag

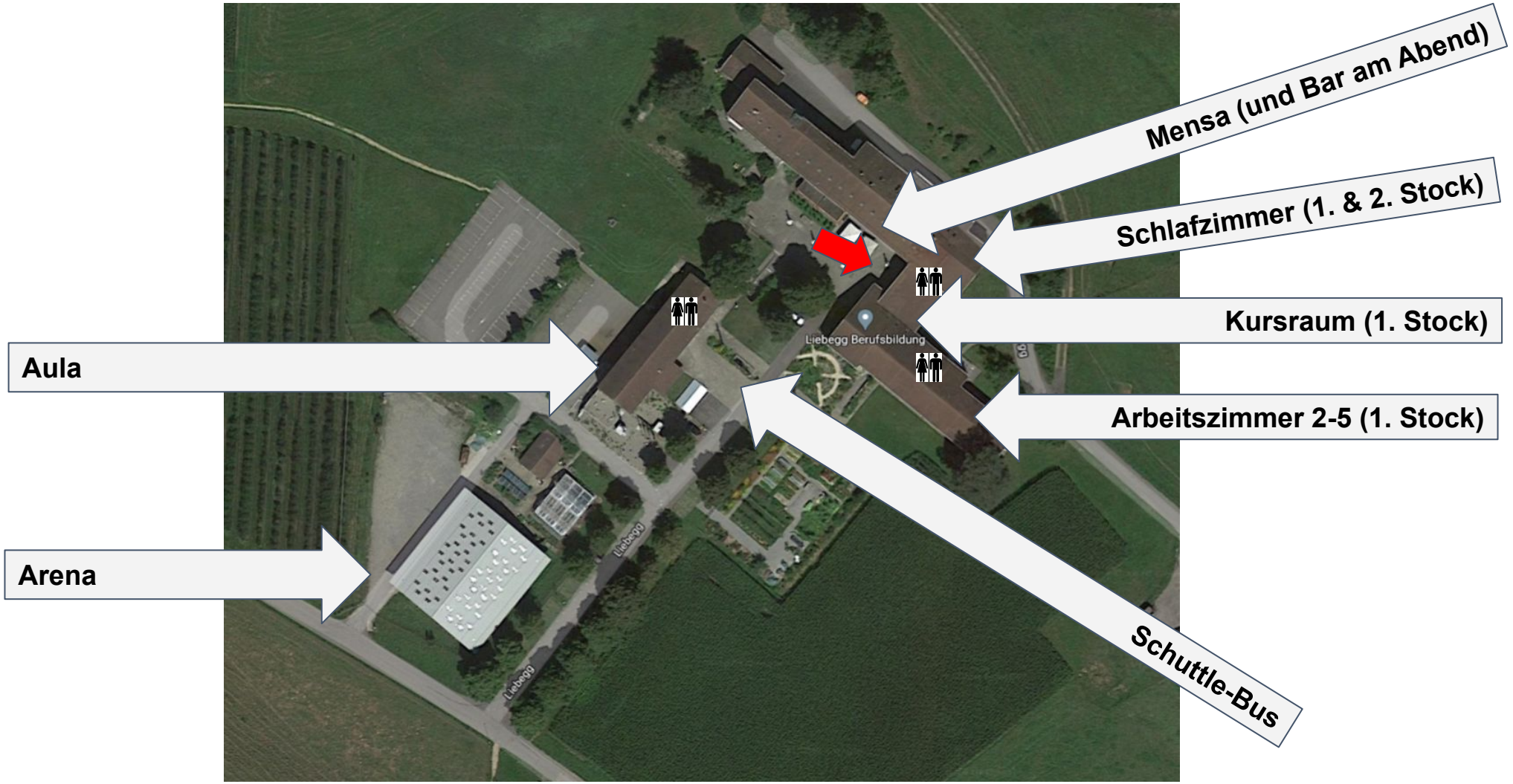
07:00 Frühstück
12:00 Mittagessen
15:00 **Abschlusspräsentationen**
16:00 Ende & Apéro

Wifi

WLAN:	LZLiebegg
User:	Hackdays
Passwort:	Hackdays2020

In allen Arbeitszimmer verfügbar.

Übersichtsplan



Verpflegung (Mensa)

Freitag

09:30 Registration
10:00 Willkommenspräsentation
10:30 Projekte werden vorgestellt
11:30 Teams finden zusammen
11:30 **Mittagessen im Mehrzweckraum (bis 13:30)**
12:00 "Hacking"
18:00 Austausch über Projektstatus
18:00 **Abendessen (bis 20:30)**
18:00 **Kleiner Barbetrieb vor Mensa**

Kaffee, Tee, Getränke, durchgehend in der Mensa verfügbar.
Meldet euch bei uns, wenn ihr spezielle Ansprüche habt.

Verpflegung (Mensa)

Samstag

07:00 **Frühstück (bis 10:00)**
07:30 **Yoga für hackers** 👍
12:00 **Mittagessen (bis 13:30)**
15:00 Abschlusspräsentationen
16:00 **Apéro**

Kaffee, Tee, Getränke, durchgehend in der Mensa verfügbar.
Meldet euch bei uns, wenn ihr spezielle Ansprüche habt.

Film & Foto



Photo by Nathan Dumlao on Unsplash

Social media

Ihr findet uns auf twitter:
@OpendataCH

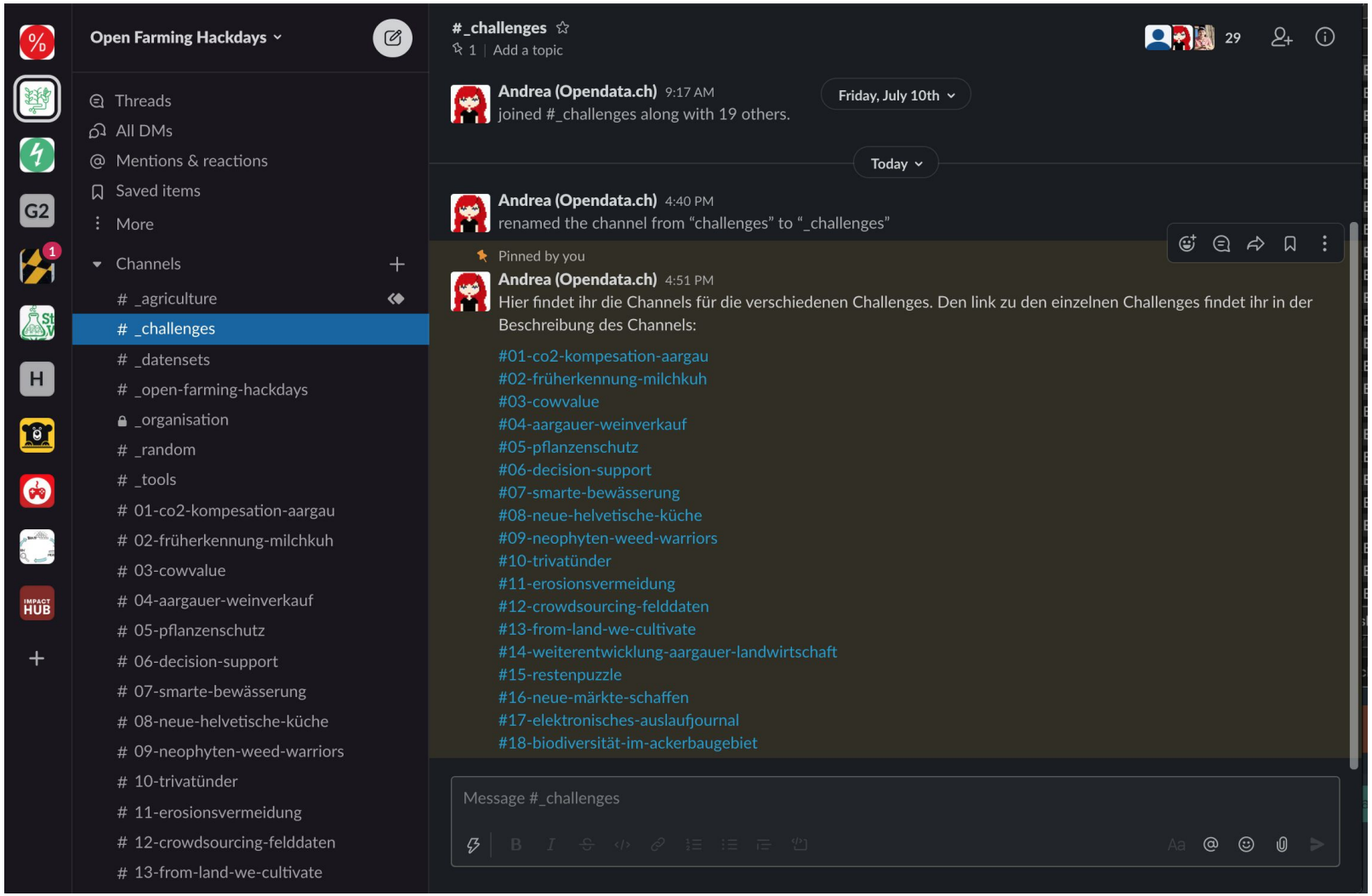
#OpenFarming

Wir kommunizieren auf Slack

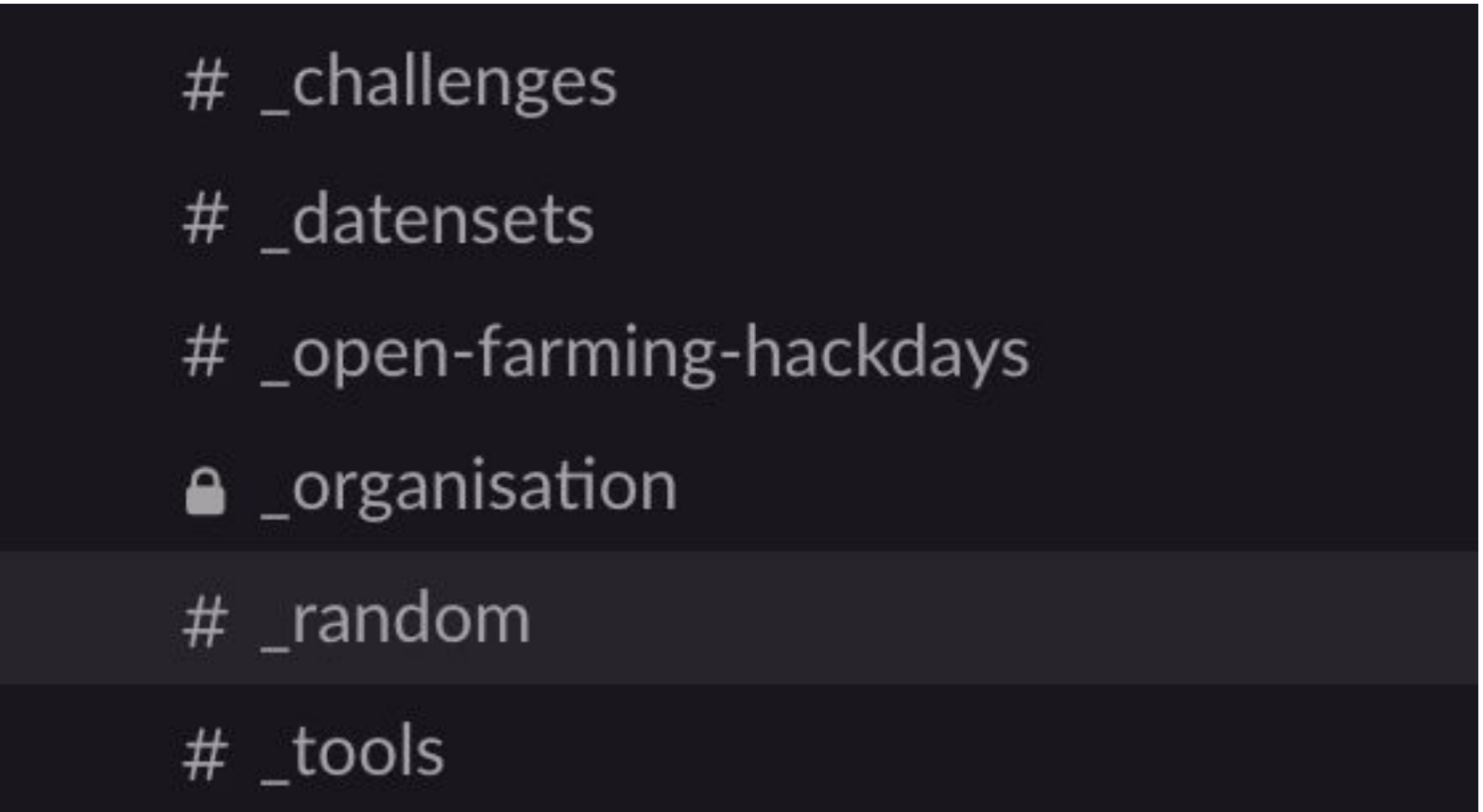
Registriert euch bitte hier:

bit.ly/slack_farming

Wir kommunizieren auf Slack



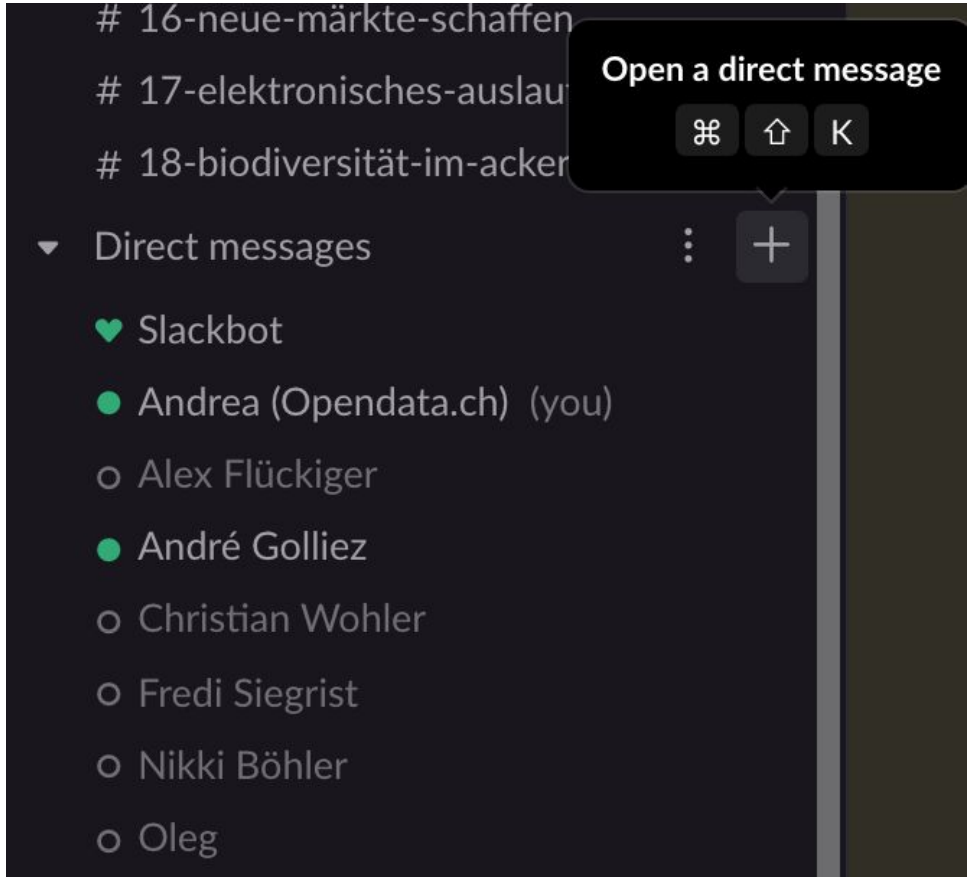
Wir kommunizieren auf Slac



Hier findet ihr die Channels für die verschiedenen Challenges. Den link zu den einzelnen Challenges findet ihr in der Beschreibung des Channels:

#01-co2-kompesation-aargau
#02-früherkennung-milchkuh
#03-cowvalue
#04-aargauer-weinverkauf
#05-pflanzenschutz
#06-decision-support
#07-smarte-bewässerung
#08-neue-helvetische-küche
#09-neophyten-weed-warriors
#10-trivatünder
#11-erosionsvermeidung
#12-crowdsourcing-felddaten
#13-from-land-we-cultivate
#14-weiterentwicklung-aargauer-landwirtschaft
#15-restenpuzzle
#16-neue-märkte-schaffen
#17-elektronisches-auslaufjournal
#18-biodiversität-im-ackerbaugebiet

Wir kommunizieren auf Slack



Data Packages







Die Challenges

CHALLENGES

01 - CO2 Kompensation aus dem Aargau
02 - Früherkennung Milchkuh
03 - Cow Value
04 - Aargauer Weinverkauf - neu denken
05 - Pflanzenschutz leicht gemacht!
06 - Decision Support Besamung
07 - Smarte Bewässerung
08 - Neue Helvetische Küche
09 - Neophyten weed warriors
10 - TRIVAtünder
11 - Erosionsvermeidung
12 - Open source Felddaten
13 - From land we cultivate to food we love to eat
14 - Weiterentwicklung Aargauer Landwirtschaft
15 - Restenpuzzle
16 - Neue Märkte Schaffen
17 - Elektronisches Auslaufjournal
18 - Mehr Biodiversität im Ackerbaugebiet

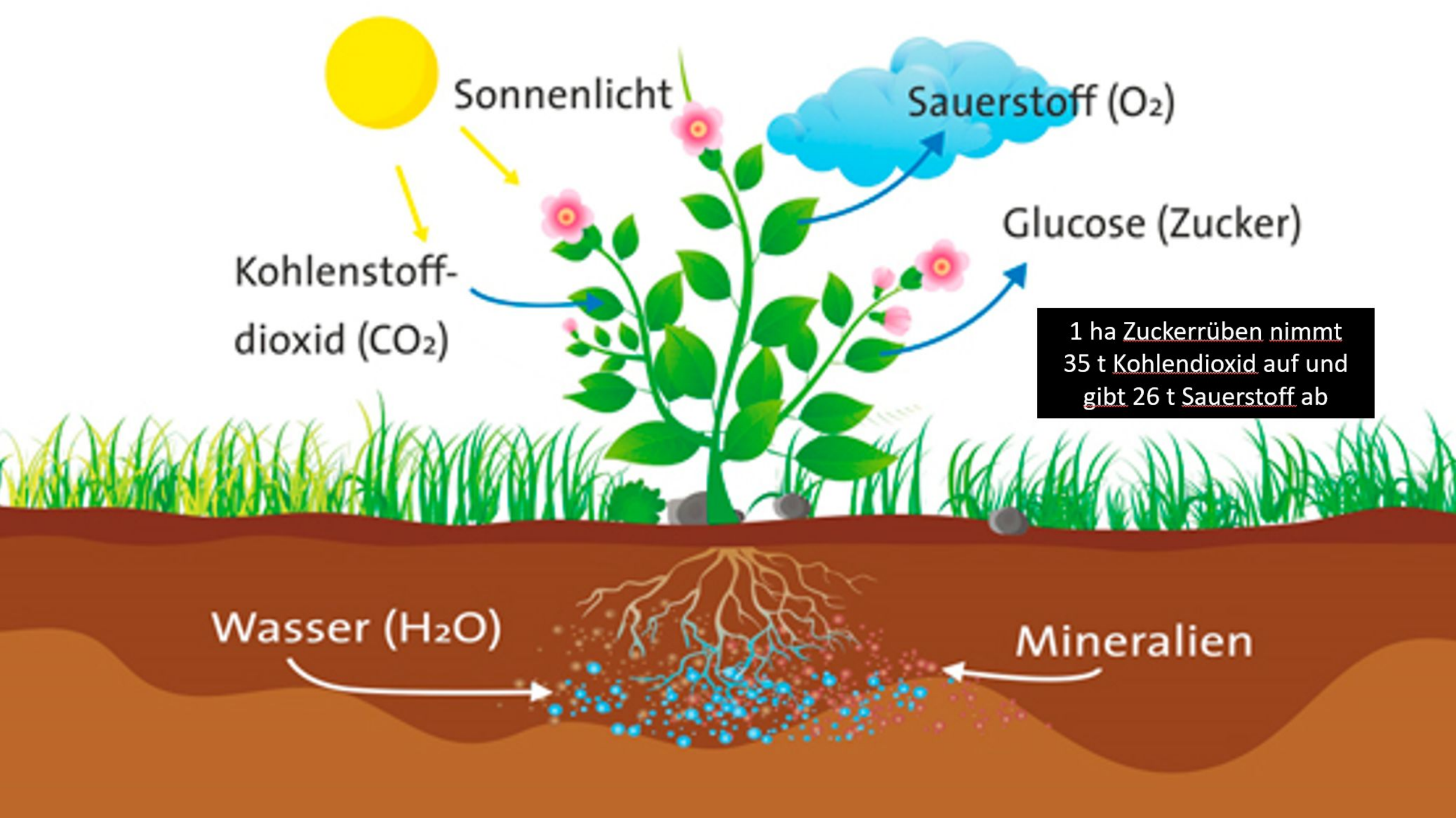


CO2 Kompensation aus dem Aargau
Am Beispiel BIO-Zuckerrüben
«Die Landwirtschaft produziert gesunde Nahrungsmittel und reduziert die Umweltbelastung und die Klimaerwärmung»

Jakob Etter



15 Autos (ca. 300’000 km) stossen soviel CO^2 aus wie 1 ha Zuckerrüben im Jahr aufnehmen.


Sonnenlicht
Sauerstoff (O_2)
Glucose (Zucker)
Kohlenstoff-
dioxid (CO_2)
1 ha Zuckerrüben nimmt
35 t Kohlendioxid auf und
gibt 26 t Sauerstoff ab
Wasser (H_2O)
Mineralien

CO^2 – Kompensation im Zuckerrübenanbau

- **1 ha Zuckerrüben nehmen soviel CO^2 auf wie 15 Autos pro Jahr produzieren**
- **Ein Auto stösst im Mittel 1.5 t CO^2 pro Jahr aus**
- **Bei einer Kompensation von Fr. 30.- pro To CO^2 ergibt das etwa Fr. 50.- pro Jahr**
- **Oder Fr. 2.50 pro 100 km Fahrleistung (12 Kaffee Crème pro Jahr)**
- **Damit kann eine Abgeltung mit Fr. 600.- pro ha aus CO^2 Kompensation erfolgen**
- **Das ergibt einen Anreiz für zusätzlichen Anbau von BIO – Zuckerrüben!**



Zucker
Sucre
Zucchero

Vertrag BIO



Information

CO_2

1,5 To pro Auto / Jahr

fairrecycling
Klimapartner



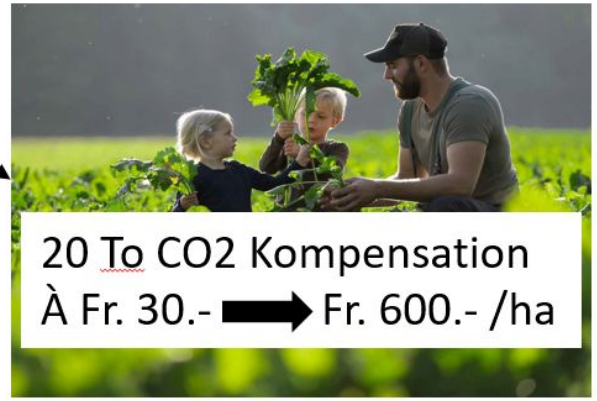
Nettokompensation 20To CO2













Challenge von:
LZ Liebegg und swissherdbook

“02 - Früherkennung bei der Milchkuh”

Hintergrund

Rind = Fluchttier → schreit lautlos vor Schmerz
Früherkennung von Unwohlsein/Symptomen
- weniger Stress / Schmerzen fürs Tier
- Langlebigkeit
- Kosten senken
- StAR, Medikamenteneinsatz

Lösungsansatz

Früherkennungssystem für Landwirt/-in (Tool, Konzept)

Alle vorhandenen Daten, 1 System, Muster und Riskoorte/-momente erkennen

krankheitsspezifisch oder allgemeine Symptome
Fokus Milchkuh, allenfalls Kalb, Schweine oder...

Ressourcen

Wetterdaten, Transporte



Verfügbarkeit



Identifikation

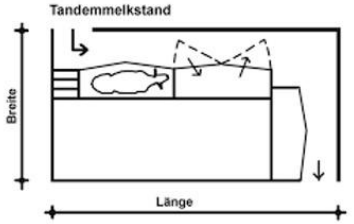




Daten Melkstand, MLP

Eigene Systeme









Beobachtungen Landwirt/-in

Kategorisieren

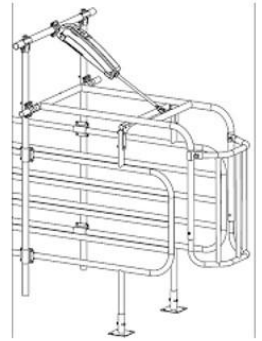


Sensoren



Eigene Systeme
Referenzwerte

Daten Futterautomat, Futteranalysen





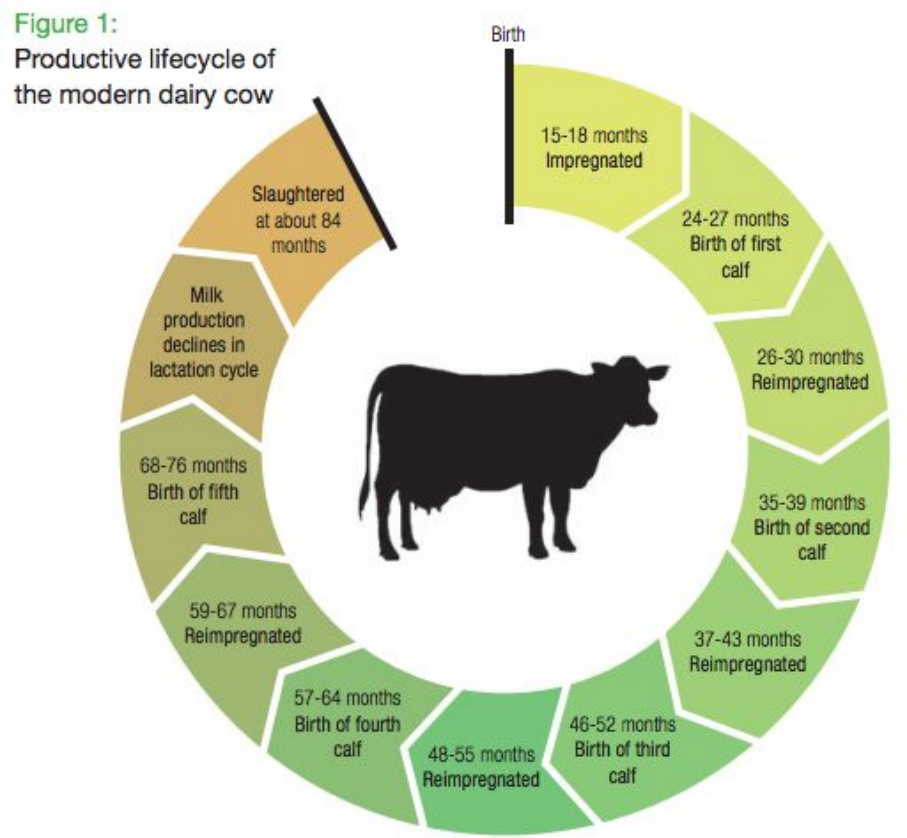
Challenge von:
Swissherdbook

03 - Cow Vdlue

Decision support tool für die Wirtschaftlichkeit einer Kuh

Warum

Die Milchbauer wird täglich mit verschiedenen Entscheidungen konfrontiert. Eine der wichtigsten Entscheidungen betrifft die Selektion der Kühe innerhalb einer Herde – einerseits für die Zuchtauswahl, andererseits für das Ausscheiden zur Schlachtung oder zum Verkauf.





Was

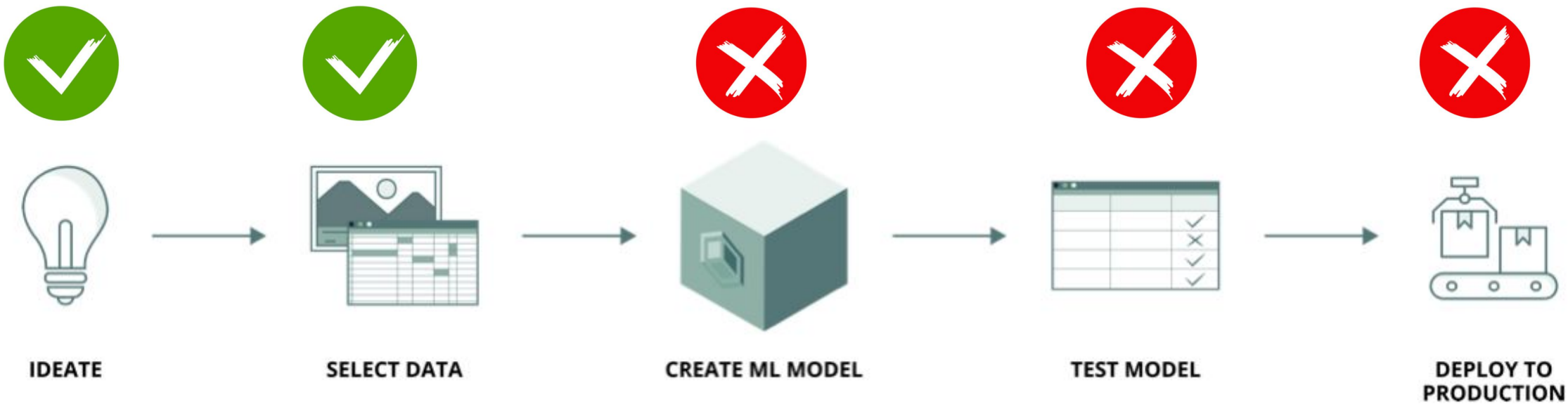
Berechnungstool, mit dem der ökonomische Wert einer Kuh unter Berücksichtigung der erwarteten Leistung der Kuh berechnet werden kann.

Dieses Tool soll Unterstützung für Remontierungs- und Paarungsentscheide leisten.

Ressourcen

swiss herdbook

modulos





Challenge 04:
Aargauer Weinverkauf – neu denken

“AG Wine Seller”

Warum



»Im Wein liegt Wahrheit – und mit der stößt man überall an.«

Friedrich Hegel



Einer hat mir erzählt, man könne Eiswürfel aus übrig gebliebenem Wein machen. Ich war verwirrt... Was ist übrig gebliebener Wein?



Was? Idee der Challenge

Aargauer Wein kaufen? Kein Problem…
Aargauer Wein kaufen? Nur etwas für Alte?
Aargauer Wein kaufen, nur ein Getränk?
Aargauer Wein kaufen, kaufe ich Emotionen und Genuss?

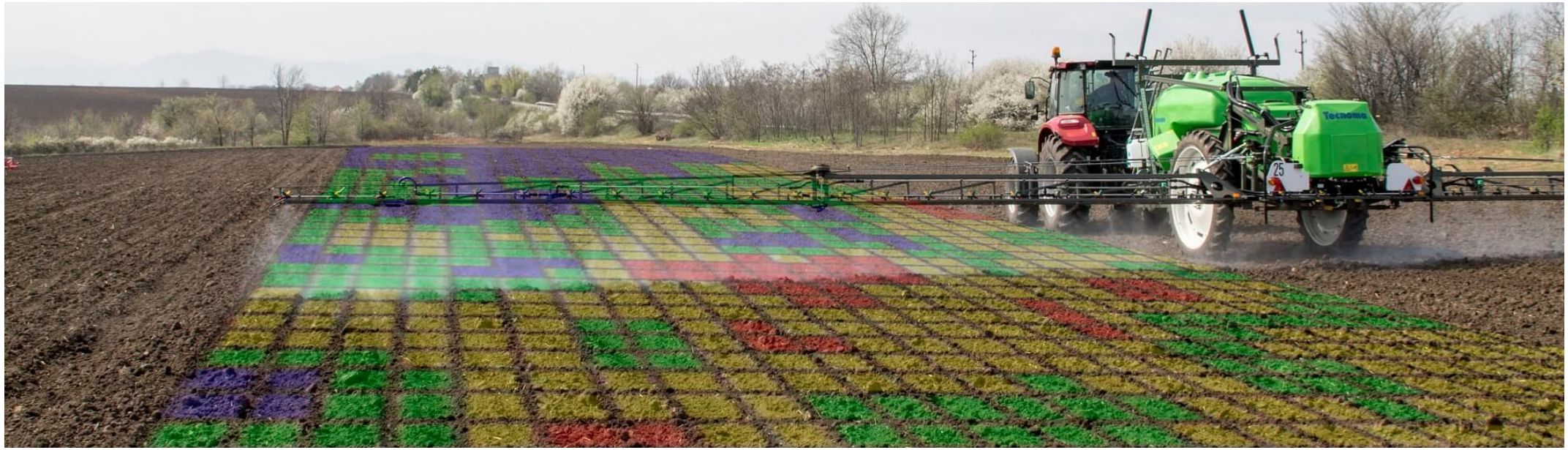
<u>Problemstellung:</u>
Zielgruppe stirbt aus, Weinkonsum ist abnehmend, ausländischer Wettbewerb ist gross, Aargauer Wein ist unbekannt & nicht so sexy. Weinverkauf ist schwierig!

Ressourcen

800 Winzer, 60 Betriebe, 2‘000 Tonnen Ernte, 1,6M Liter Wein, 60 Sorten, 1‘000 Weine, 150‘000 Konsumenten, 50‘000 Kunden, 1 Liebegg, 1 Branchenverband, viele eigene Erfahrungen…

Challenge von:
Urs Galliker (Barto AG)

“05 - Pflanzenschutz leicht gemacht!”



Warum

⇒ Pflanzenschutzmittel sind in der Gesellschaft stark Umstritten

⇒ Grosszahl an Gesetzen und Anwendungsregeln

- *Für Betriebsleiter ist es fast unmöglich alles im Kopf zu haben*

⇒ Folgreiche Anwendungsfehler für Betrieb(DZ-Kürzung)

⇒ Folgreiche Anwendungsfehler für Branche (“Die bösen Giftsprüher”)

Was

Eine App die das gesammelte Regelwerk enthält und den Landwirten dabei Unterstützt Fehler zu vermeiden

App enthält:

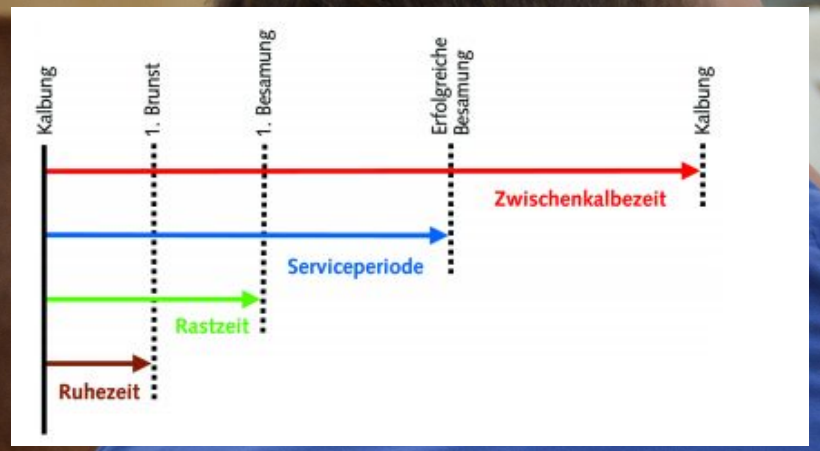
- *Kartenlayer (Gewässerabstand, Hangneigung etc)*
- *Kultur + Fruchftfolge Informationen (von bestehendem FMIS)*
- *Gesetzliche Regel*

App macht:

- *Hinweis auf verletzung der Regeln*
- *Handlungsemfpehulng*

Ressourcen

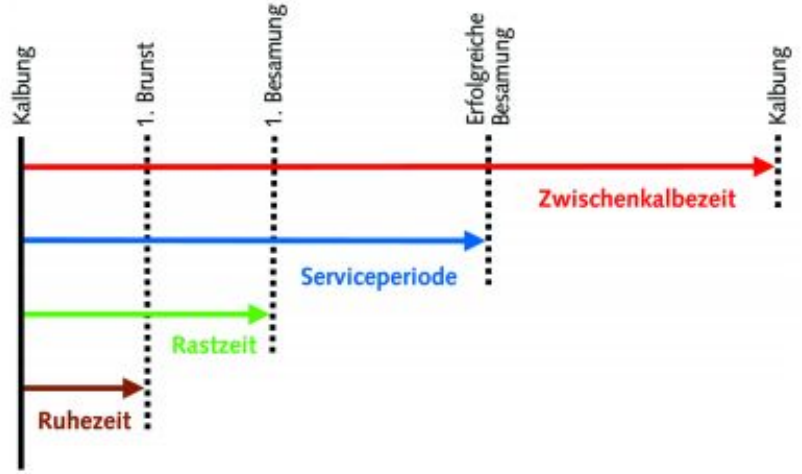
- *Kartenmaterial als WebMapService (optional ShapeFile*
- *API zu bestehendem Farm Management System*
- *PSM Regelwerk*
- *Unterstützung vor Ort*



Challenge von: *swissherdbook*

“06 - Decision Support - Entscheidungshilfe Besamungsentscheid”

Richtiger Zeitpunkt?



Warum

Fruchtbarkeitsleistung einer Herde ist für die Wirtschaftlichkeit eines milcherzeugenden Betriebes von sehr grosser Bedeutung!

Wann soll die Kuh besamt werden? Wie hoch ist die Erfolgsquote einer Besamung?

Lösungsansatz -Decision Making Tool

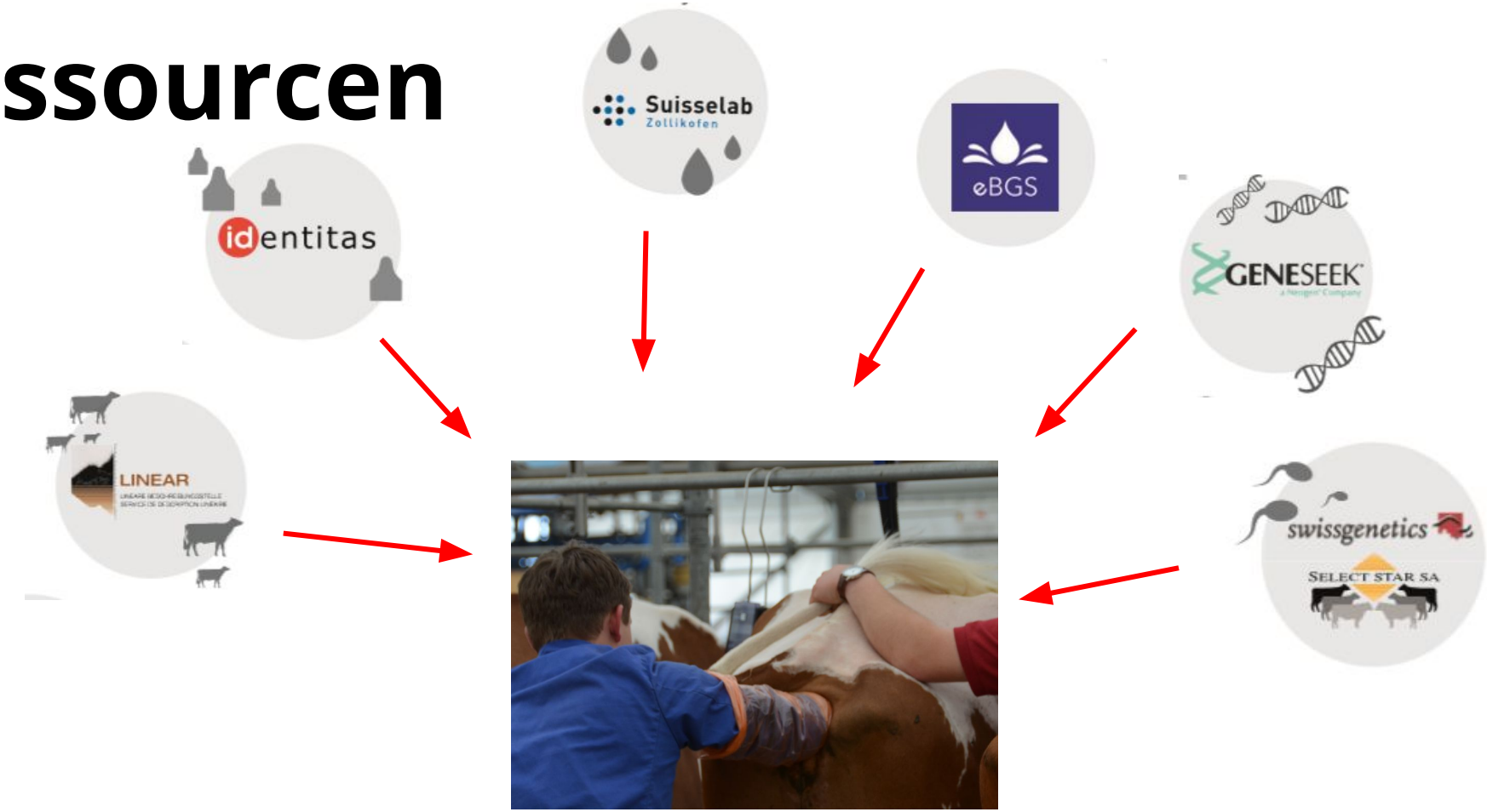
Nach jeder Milchleistungsprüfung zu Beginn der Laktation wird vorhergesagt:

→ Soll die Kuh besamt werden? Ja / Nein / Vielleicht

→ Wann soll das Tier besamt werden und wie hoch ist die Erfolgsquote?

1. *Entwicklung eines Modelles zur Vorhersage des Besamungserfolges.*
2. *Entwicklung eines Programmes als Entscheidungsgrundlage für eine Besamung*

Ressourcen



Empfehlung Besamung

Challenge von:
Christian

“07 - Smarte Bewässerung - eine Entscheidungshilfe”







Warum

- *Wir brauchen Wasser um Durst zu löschen*
- *Wir brauchen Wasser damit die Pflanzen wachsen*
- *Wir brauchen mehr Wasser in zunehmend trockenen und heissen Phasen*
- *Wir brauchen auch mehr Wasser für eine wachsende Bevölkerung*

*Die Ressource **Wasser** ist **limitiert** und soll **ressourcenschonend** und **fruchtbar** eingesetzt werden.*

Was

- *Wir messen Bodenparameter*
- *Wir messen Klimaparameter*
- *Zahlreiche Satelliten umkreisen die Erde*

=> Aber wir wissen nicht, wann unsere Kulturen durst haben

Ziel: *Entscheidungshilfe durch Datenfusion*
Verknüpfe bestehende Daten und lass den Trockenstress an den Pflanzen erkennen, bevor er sichtbar wird. Dies als Entscheidungshilfe für einen optimalen Bewässerungs-zeitpunkt.

Ressourcen

- *Ideensammlung*
- *Aktuelle Klima- und Prognosedaten*
- *Pflanzen-Wasserbedarfs-Tabellen*
- *Satellitendaten müssen heruntergeladen werden*



Challenge von:

08 - Stiftung Neue Helvetische Küche

Für eine ganzheitlich nachhaltige Esskultur
from farm to fork

Warum

- *Foodismus* *(Warum sich Top Manager für Landwirtschaft ehrenamtlich engagieren)*
- *5 vor 12* *(3 schleichende Gefahren für unsere Esskultur von morgen)*
- *Naive Nachhaltigkeit* *(keine Zeit für Versuch und Irrtum)*

Was

Ganzheitliche Nachhaltigkeit®
durch
S.M.A.R.T. Digital Transformation®

Konzept, welche Top Beratungsfirmen einsetzen
in anderen Industrien sollen das sichere
Erreichen langfristiger Ziele ermöglichen

Ressourcen: *KNOW HOW!*

F2F 2.0 (Farm to Fork 2.0)
Neue Helvetische Küche Stiftung

Die Konzeptionelle Lösung ist schon da.
nun müssen wir nur noch an die Arbeit.

Wie sieht diese schöne neue Welt von morgen aus?

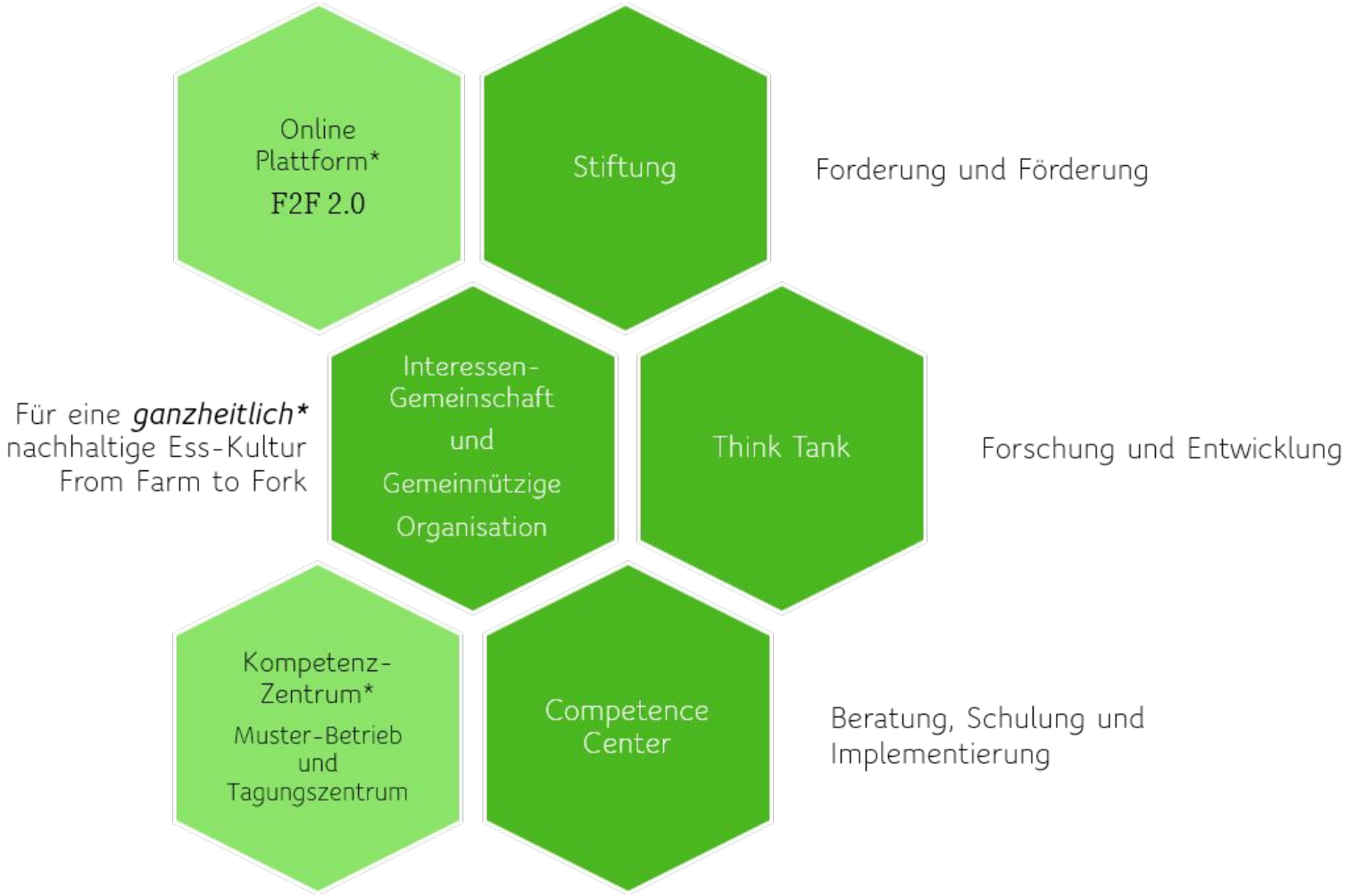
Welche Challenges sehen wir vor uns?
Und was können wir heute schon realisieren?

SCHRITT 1
Diskussion auf konzeptioneller Ebene.

SCHRITT 2
Umsetzung von Teilprojekten- HIER UND JETZT

SCHRITT 3: Quo vadis NHK
Integration in das Großprojekt Neue Helvetische Küche

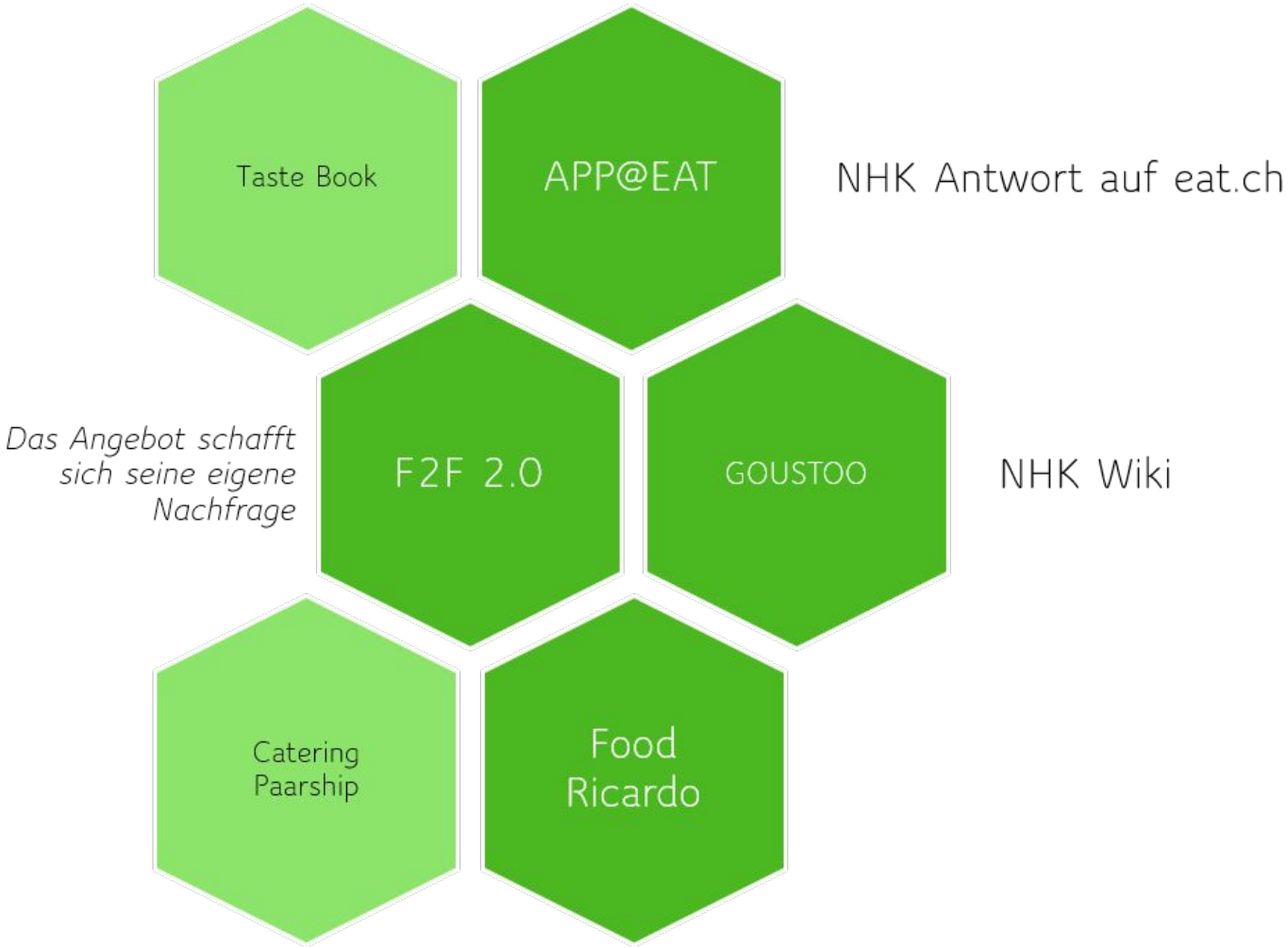
Projekte: *Aktionsradius*



Konsequenz: *EINE PLATTFORM*



Eine Plattform, um sie alle zu ersetzen:



CHALLENGE: SMAR*digital* **t** *transformation*

3 Arten von Challenges:
Betriebsoptimierung
Vermarktung
Unternehmenswert

totally
sus **t** *tainable*





Challenge von:
Thomas Hufschmid

“09 - Neophyten / weed warriors”





Warum

Die Bekämpfung von invasiven Neophyten betrifft alle. Privatpersonen, kommunale und kantonale Dienste sowie die Landwirtschaft müssen am selben Strick ziehen um:

- *die Gesundheit von Mensch und Tier nicht zu gefährden*
- *die Artenvielfalt aufrecht zu erhalten*
- *qualitativ und quantitativ hochstehende Ernten sicherzustellen*

Momentan herrscht ein Ungleichgewicht: Landwirte müssen, andere dürfen.

Was

Ziel ist ein Bekämpfungssystem, das für ALLE Betroffenen attraktiv ist und den Erfolg ins Zentrum stellt. Pro Gemeinde öffentliche Kurzschulungen und Bekämpfungstage organisieren, Abgeltung mit "Wurst und Bier". Vom Acker versamt es nicht in den Garten, vom Garten nicht in die Gemeindeböschung und von dort nicht mehr in den Acker…
Kann man auch als Standortmarketing "verkaufen"…

Ressourcen

Es existieren kantonale Verbreitungskarten (GIS) einzelner Neophyten.
www.infoflora.ch und www.neophyt.ch haben ebenfalls Verbreitungskarten.
Teilweise haben Gemeinden eigene Karten und natürlich wissen Landwirte, wo auf ihren Flächen Neophyten wachsen.

Challenge von:

Othmar Vollenweider, Berater für Hof- und Recyclingdünger, Bauernverband Aargau

“10 - TrivaTünder”



Warum

TrivaTünder - so soll die neue Gülle und Mistbörse heissen.
Unser Team entwickelt eine Plattform wo sich Landwirte welche Hofdünger abgeben müssen und Landwirte welche Hofdünger suchen, sich einfacher und schneller finden.
Es ist ein Beitrag für eine ökonomische, nachhaltige und ökologische Entwicklung unsere Landwirtschaft.

Was

Das Problem: Die Betriebe mit Tierhaltungen werden grösser und diese halten immer mehr Tiere. Daneben gibt es eine zunehmende Anzahl Betriebe, welche ohne Tierhaltung Acker- und Futterbau betreiben. Abgeber und Abnehmer könnten noch besser voneinander profitieren wenn der Austausch von Nährstoffen effizienter gestaltet werden könnte. Auf “TrivaTünder” findet der Landwirt das Angebot an Hof- und Recyclingdüngern in seiner nächsten Umgebung. Zusätzlich werden die Transporteure im Prozess integriert, sie sind ebenfalls wichtige Akteure.

Ressourcen

HODUFLU ist eine Internetanwendung des Bundes wo schon heute die Hofdüngerflüsse aufgezeichnet werden. Der Marktplatz soll mit HODUFLU interagieren können. Der administrative Aufwand soll aufs absolut nötige Minimum beschränkt bleiben. In HODUFLU sind die möglichen Marktplatz-Teilnehmer bereits angemeldet und vorhanden, dies mittels einer Einbindung in das Portal Agate.ch des BLW.

11 - Erosionsvermeidung

Dr. Markus Gusset
Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Warum

Infolge von Niederschlägen wird Erde abtransportiert, was Schäden im Feld sowie an Infrastrukturen wie Strassen und Häusern verursacht.

Durch verschiedene Massnahmen kann Erosion verhindert oder reduziert werden.

Eine Warnung vor Erosion für Landwirtinnen und Landwirte wäre wünschenswert.

Was

Eine digitale Anwendung (App) soll der Landwirtin oder dem Landwirt mitteilen, wann bei ihr oder bei ihm das Risiko von Erosion auf einer Ackerparzelle besteht.

Eine solche frühzeitige Meldung würde der künftigen Erosionsvermeidung dienen.

Ressourcen

Das Erosionsrisiko soll basierend auf der Erosionskarte, den Kulturflächen, lokalen Standortfaktoren und Niederschlagsdaten berechnet werden.

Öffentliche Daten zum Thema Erosion sind verfügbar.

Challenge von:

Jakob Strebel TELLnet AG

“12 - Crowd Sourcing von Planzen- und Felddaten”

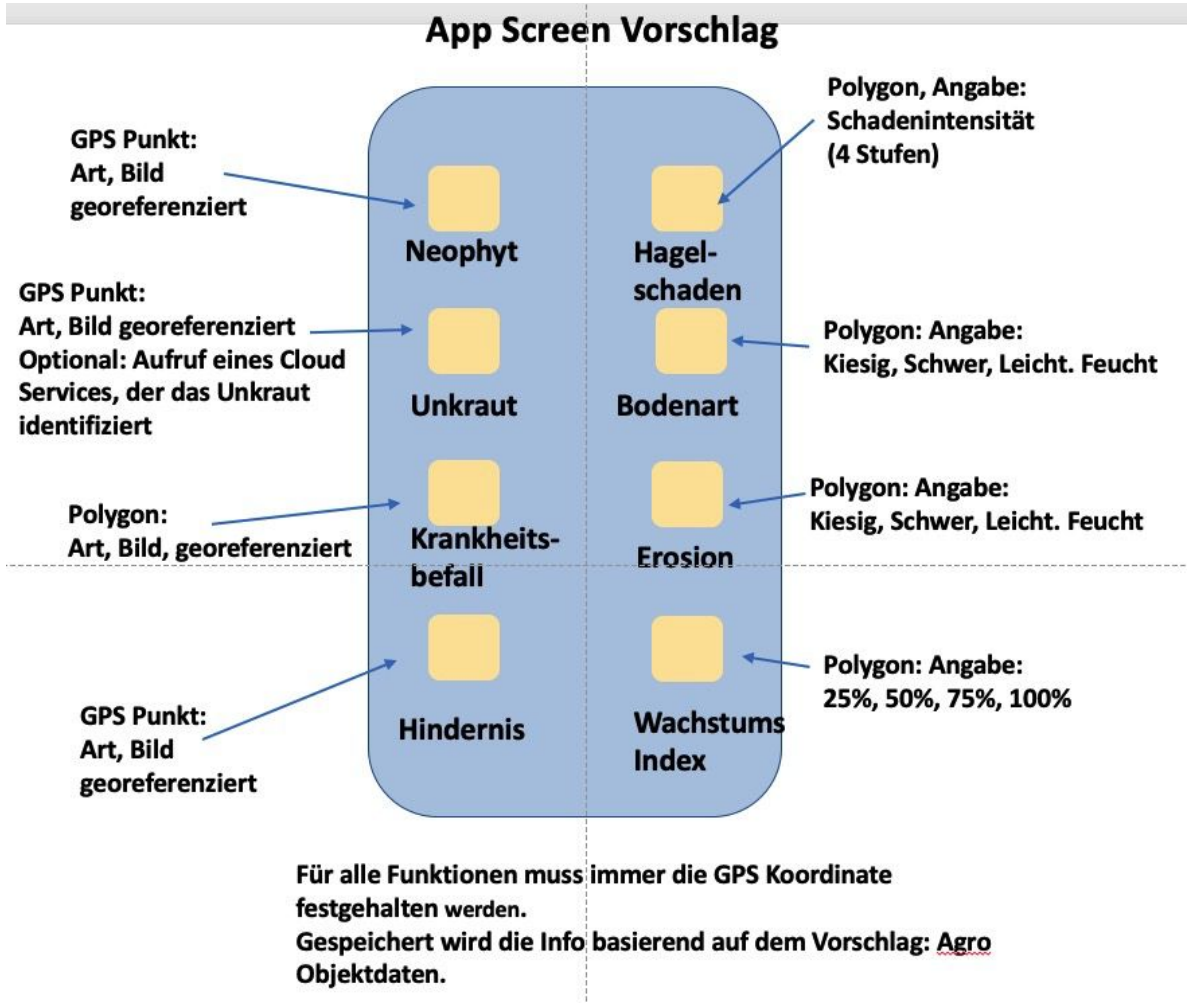


Warum

Dieser Challenge ist primär als Inkubator für neue Ideen zu verstehen.

- *Je mehr wir über unsere Felder und Pflanzen wissen, desto ressourcenschonender können wir produzieren.*
- *Möglichst viele dieser Daten sollten für Landwirte, Berater und Forschung zugänglich sein.*
- *Damit wird eine Grundlage für Machine Learning geschaffen.*
- *Die Daten als Objektdaten mit dem vorgeschlagenen Datenbezeichnungsschema zu speichern eröffnet NEUE Lösungen.*
- *Der “Author” der Daten entscheidet, ob die Daten öffentlich sind.*

Was / Wie


App Screen Vorschlag
GPS Punkt:
Art, Bild
georeferenziert
Polygon, Angabe:
Schadenintensität
(4 Stufen)
Neophyt
Hagel-
schaden
GPS Punkt:
Art, Bild georeferenziert
Optional: Aufruf eines Cloud
Services, der das Unkraut
identifiziert
Polygon: Angabe:
Kiesig, Schwer, Leicht. Feucht
Unkraut
Bodenart
Polygon:
Art, Bild, georeferenziert
Polygon: Angabe:
Kiesig, Schwer, Leicht. Feucht
Krankheits-
befall
Erosion
GPS Punkt:
Art, Bild
georeferenziert
Polygon: Angabe:
25%, 50%, 75%, 100%
Hindernis
Wachstums
Index
Für alle Funktionen muss immer die GPS Koordinate
festgehalten werden.
Gespeichert wird die Info basierend auf dem Vorschlag: Agro
Objektdaten.

Ressourcen

https://tellnet.storebox.swisscom.com/invitations?share=b560fa613f174d5c260c

https://map.geo.admin.ch/

https://www.ag.ch/app/agisviewer4/v1/agisviewer.html

https://www.google.ch/maps/@47.3382254,8.1225719,1654m/data=!3m1!1e3

Challenge von:
Marc / Josef / Fabian

“13 - from land we cultivate to food we love to eat”



Warum

Regionale Lebensmittel mit einer gerechten Verteilung der Wertschöpfungskette

Was

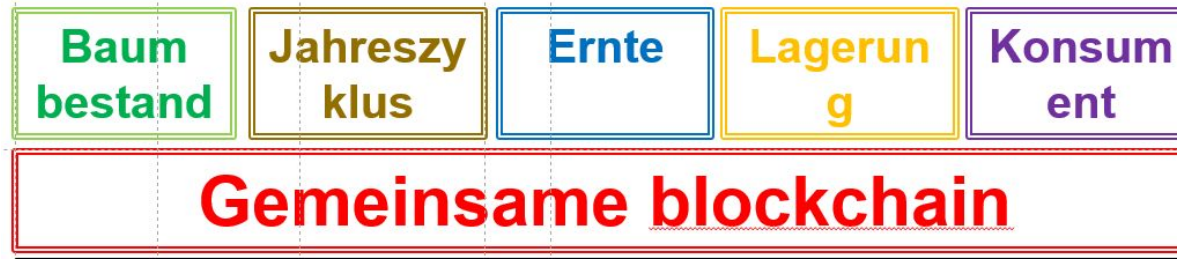
Digitale Vertraunesplattfrom zwischen Konsument und Produzent

Baue einen Prototypen mit bestehenden Daten für die Wertschöpfungskette "Apfel"

- GPS Position, Sorte, Alter, Label
- Behandlung (Boden, Früchte), Label, prognostizierte Erntemenge,
- Erntezeitpunkt, Erntemenge, Label, Qualitätsverteilung
- Herkunft, Dauer, Klima
- Hofladen, Lieferung, Zwischenhändler, Gastronomie, Grossverteiler

Vorteile

- Automatisierte Überwachung der Mengenflüsse zur frühzeitigen Planung und Feststellung von betrügerischem Verhalten
- Dezentrales, fälschungssicheres System zur Qualitätssicherung
- Unabhängig von bisherigen System, niederschwellig nutzbar durch bestehende Technologie (Smartphone, Tablet)



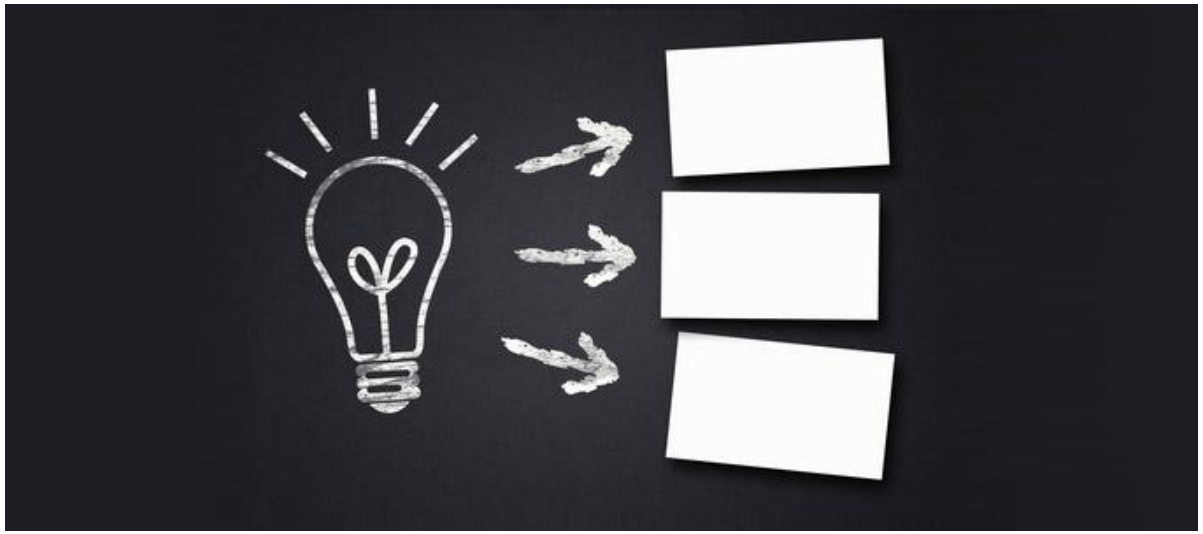
Ressourcen

https://supportobstarbo.ch/de/support-obst-arbo/
https://www.agridea.ch/old/de/fachbereiche/fachbereiche/pflanzenbau/obstbau/
www.obst.admin.ch
www.agriportal.ch
www.arbokost.agroscope.ch
https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home/themen/pflanzenbau/obstbau/oekonomie-obstbau/arbokost/download-lizenzbedingungen-arbokost.htm
https://agrosolution.ch/oeffentliche-listen/#listensuissegarantie
www.suissegarantie.ch
www.swissfruit.ch
www.swisscofel.ch
https://www.swissfruit.ch/de/aepfel
www.hofsuche.vomhof.ch/dewww.vomhof.ch/de/anbieter/service/preisbildung/

https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monet-2030.html
https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/international/nachhaltigkeit/ernaehrungssicherheit-und-resilienz.html •
https://www.dlg.org/de/lebensmittel/themen/publikationen/expertenwissen-foodchain/dlg-expertenwissen-62019/ •
https://aws.amazon.com/de/blockchain/

Plattform für die Weiterentwicklung Aargauer Landwirtschaftsbetriebe

Challenge Nr. 14





Hintergrund

- Angebote für die Unterstützung bei der Unternehmensentwicklung schaffen/bündeln
- Ziel: Förderung von Innovation und Unternehmertum
- von der Idee zur Umsetzung
- Plattform in Anlehnung an „Aargau Services Standortförderung“
- Für Betriebsleiter/-innen und Berater/-innen

Challenge

- Welche Angebote bestehen bereits?
- Wie können diese gebündelt, verbessert, erweitert oder ausgebaut werden?
- Wo bestehen Schnittstellen, welche intensiviert werden könnten?
- Welche Form könnte diese Plattform haben (Homepage, Beratungsstelle, Verein, Stiftung)?
- Wie werden Beratende und Betriebsleiter auf das Angebot aufmerksam gemacht?
- Wie erfolgt die Finanzierung, Realisierung und die Weiterentwicklung der Plattform?

Ressourcen

- https://www.ag.ch/de/dvi/wirtschaft_arbeit/aargau_services/aargau_services.jsp
- https://www.ag.ch/de/dfr/landwirtschaft/landwirtschaft.jsp
- https://www.liebegg.ch/de/beratungsangebot-agrarwirtschaft.html?linkid=1
- https://www.alkaargau.ch/
- https://bvaargau.ch/
- https://www.sbv-usp.ch/fileadmin/sbvuspch/04_Medien/Fokus/FOKUS02_DE.pdf
- https://www.h2020fairshare.eu/objectives/
- https://www.agridea.ch/de/dienstleistungen/unsere-produkte/
- https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/de/home.html

“15 - Restenpuzzle - essen statt vergessen”



LZ Liebegg

Hintergrund

Jedes weggeworfene Nahrungsmittel ist eins zuviel!



Ziel

Eine App mit Zugriff auf bereits vorhandene Rezept-Dateien, die schnell und zuverlässig Rezepte findet, die zu den noch im Kühlschrank / Vorrat liegenden Nahrungsmitteln passen!





Ressourcen

Testing Datensätze der Swissmilk Rezeptdatenbank



Challenge von:
LZ Liebegg

“16 - Neue Märkte schaffen”

Bildquelle: pixabay_rauschenberger

Hintergrund

Hohe Qualitätsansprüche und Ernteschwankungen führen immer wieder zu **Nahrungsmittelverlusten**. Das muss nicht sein!

Zusätzliche Mengen günstig auf den Markt zu bringen, ist jedoch keine Lösung - Folge: Preissturz

Was ist zu tun?

Die überschüssigen Nahrungsmittel auf anderen Absatzkanälen an
Kunden bringen.

Wie?

Die Haltbarkeit ist kurz und soll durch Verarbeitung verlängert wer
entstehen Nischenprodukte, die den Frischmarkt nicht konkurrenz

Dazu braucht es ein Konzept mit geeigneten Partnern, Produktions
(Netzwerk) und Verkaufsstellen.







Ressourcen

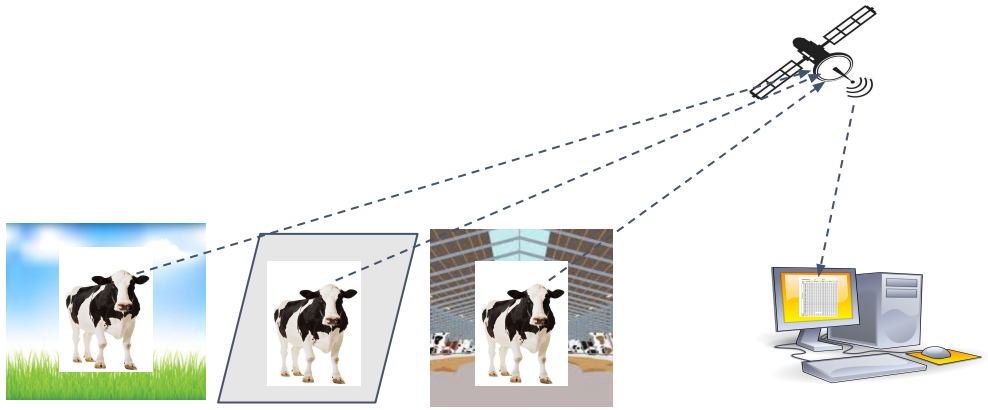
Produkte: grosse Ernte-Überschüsse, die bislang nicht gemeldet werden

Personal: gut ausgebildete Personen aus dem FK Bäuerin und dem Lebensmittelsektor (Konservieren)

Räumlichkeiten: teilausgelastete Gastronomieküchen oder Verarbeitungsräume mit einer geeigneten Grösse

Challenge von:
Simon Peter (BLW)

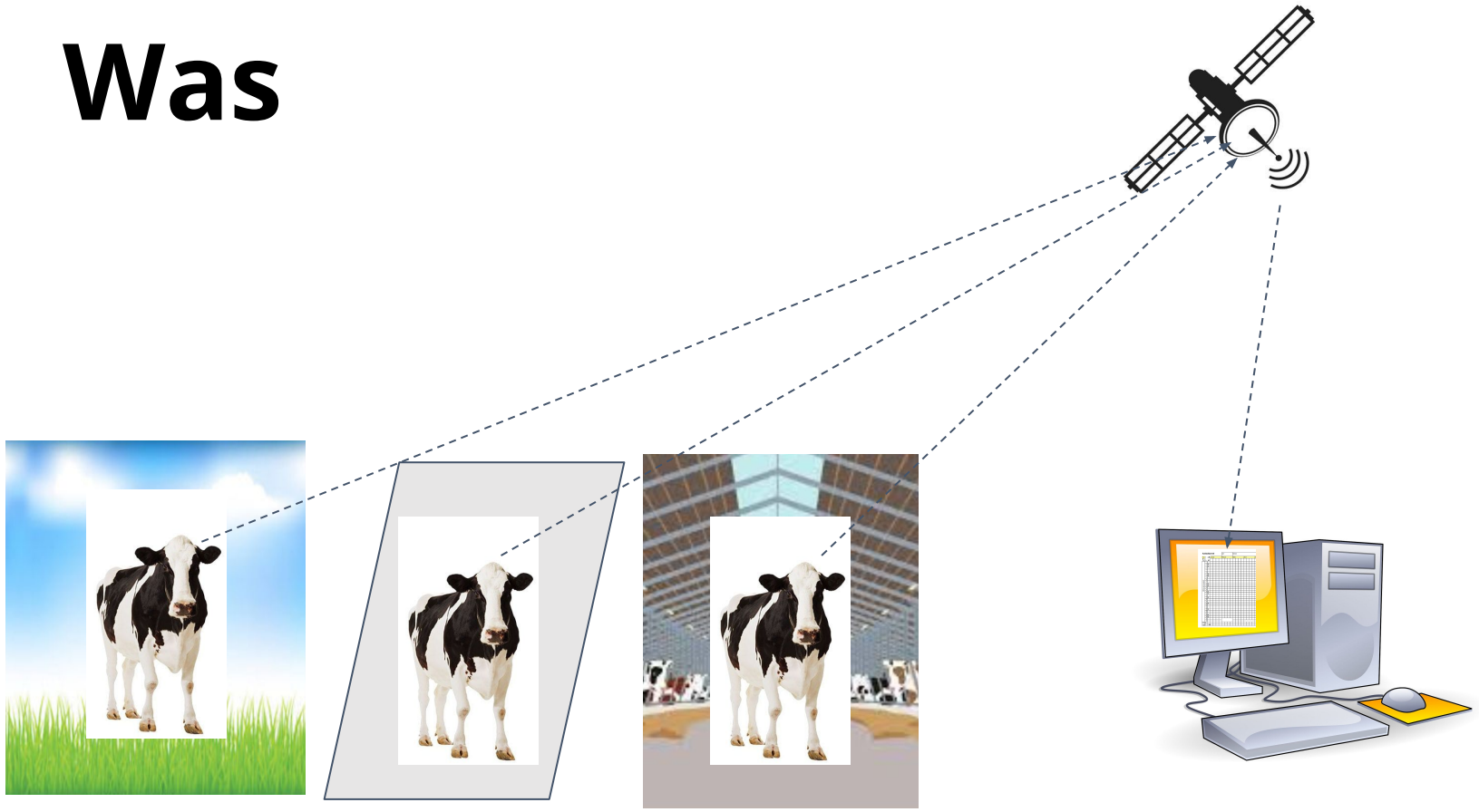
“17 - Elektronisches Auslaufjournal”



Warum

- *Aufzeichnungspflicht für Landwirte bedeutet ein grosser administrativer Aufwand*
- *Beispiele: Auslaufjournal, Wiesenjournal, Feldkalender*
- *Aktuell füllt ein Grossteil der Landwirte die Formulare auf Papier oder dem PC aus*
- *Elektronische Formulare und Datenerfassung via App sind neue Tools und bringen eine gewisse Erleichterung*
- ***ABER: Die Vision muss sein, dass ein Grossteil der zu erfassenden Einträge vollautomatisch erfolgt***

Was



***Ausblick**:*

- *Automatisch ausgefüllter Feldkalender*
- *Ergebnisorientiert e Direktzahlungen*

- ***Ziel: ein vollautomatisch ausgefülltes Auslaufjournal, das jederzeit aktuell ist***

Ressourcen

- *Daten: Aufenthaltsort und Aufenthaltsdauer werden von einem GPS-Tracker generiert*
- *Schnittstelle “Daten → Auslaufjournal”: muss programmiert werden*
-

Challenge von:
Niklaus Trottmann und Daniel Müller

“18 - Mehr Biodiversität im Ackerbaugebiet”



Warum

- *Die Biodiversität im Ackerbaugebiet ist rückläufig*
- *Die UZL im Bereich Artenförderung sind nicht erreicht*
- *Handlungsbedarf bei den BFF im Ackerbaugebiet*
- *Verschärfung des ÖLN mit der AP 22+ angekündigt*
- *Forderung nach 3.5 % BFF auf der Ackerfläche*
- *Verlust an Produktionsflächen*

Was

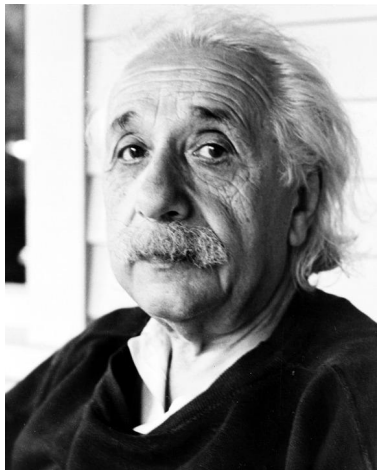
- *Wie kann der Verlust an Produktionsflächen kompensiert werden?*
- *Wie kann die Förderung der BFF im Ackerbaugebiet in Wert gesetzt werden? Mehr Wertschöpfung am Produkt ⇒ Vermarktungsstrategie*
- *Wie können Produzenten motiviert werden, BFF im Ackerbaugebiet zu erhöhen?*
- *Mögliche Ideen/Ansätze*
  ⇒ Informationskampagnen
  ⇒ Nützlingsförderung und deren Nutzen aufzeigen
  ⇒ Produktivitätsverlust kompensieren

Ressourcen

- *Statistische Auswertung über Flächennutzung im Kanton Aargau*
- *Deckungsbeitragskatalog*
- *Ergebnisse über mögliche Pflanzenschutzmitteleinsparungen aufgrund Nützlingsförderung fehlen*

Team Building

Willkommen | Infos | Challenges | **Team Building** | Hacking



1. Kläre offene Fragen
2. Wähle ein Projekt
3. Los gehts!

Pro tip: Don’t overthink it.

4-5 Personen pro Team sind ideal.



CHALLENGES

01 - CO2 Kompensation aus dem Aargau
02 - Früherkennung Milchkuh
03 - Cow Value
04 - Aargauer Weinverkauf - neu denken
05 - Pflanzenschutz leicht gemacht!
06 - Decision Support Besamung
07 - Smarte Bewässerung
08 - Neue Helvetische Küche
09 - Neophyten weed warriors
10 - TRIVAtünder
11 - Erosionsvermeidung
12 - Open source Felddaten
13 - From land we cultivate to food we love to eat
14 - Weiterentwicklung Aargauer Landwirtschaft
15 - Restenpuzzle
16 - Neue Märkte Schaffen
17 - Elektronisches Auslaufjournal
18 - Mehr Biodiversität im Ackerbaugebiet